

niños

Das Magazin der nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V.



KINDERHILFE
Lateinamerika

April 2026



Hoffnung für Haiti – Wie nph Kindern in Not hilft

Seite 8

Mehr als ein guter Start ins Leben

Warum Hilfe so wichtig ist
Seite 4

Begleiter für die Zukunft

Mit nph neue Wege gehen
Seite 7

Digitaler Nachlass und Testament

Gut zu wissen
Seite 11

Ihre Ansprechpartner

Spenderservice

Barbara Heil und Team

Telefon: 0721 35440-0

info@nph-kinderhilfe.org

Vererben und Vermachen

Andrea Broscheit und Dagmar Lumpp

Telefon: 0721 35440-164

testament@nph-kinderhilfe.org

Unternehmenskooperationen

Daniela Meijer

Telefon: 0721 35440-163

daniela.meijer@nph-kinderhilfe.org

Patenschaften

Telefon: 0721 35440-0

patenschaften@nph-kinderhilfe.org

Telefonisch erreichen Sie uns

Montag bis Freitag von

8.30 bis 17 Uhr.

Impuls für Sie

Vom Begleiten

Manchmal führt uns das Leben an Orte, an denen wir uns verlassen fühlen, weit weg von dem, was uns vertraut ist. Manchmal sind es Orte, wo wir eigentlich gar nicht sein wollen. Doch selbst dort sind wir nicht allein. Im Psalm 139, 9-10, heißt es: „Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“

Gott begleitet uns, selbst an unbekanntem Orten. Auch andere Menschen stehen an unserer Seite. Sie gehen mit uns und hören uns zu, genau wie Gott es tut. In diesem Vertrauen liegt eine tiefe Kraft. Denn wo immer unser Weg uns auch hinführt, wir sind nicht allein. Wir dürfen mutig sein und neue Schritte gehen. Wie die Kinder bei nph werden auch wir getragen – heute, morgen und unser ganzes Leben lang.

„Das Glück der Kinder beruht auf der Sicherheit, in der sie aufwachsen.“

nph-Gründervater Padre William Wasson

Liebe Leserinnen und Leser,

heute ist es mir schwergefallen, die richtigen Worte zu finden für unser Magazin. Ich denke an die Familien in Haiti, an ihre Not. Hilfslosigkeit übermannt mich. Doch dann sehe ich die Kinder vor mir, die bei nph zur Schule gehen, stelle mir ihr Lachen vor, ihr Spiel. Es sind Stunden, in denen sie die Not und Gewalt auf der Straße vergessen können. Stunden, dank derer sie eine Chance auf Leben erhalten, auf Sicherheit und Zukunft.

Ich möchte Sie heute einladen, mit uns auf eine etwas andere Reise nach Haiti zu gehen. Lesen Sie über die wechselvolle Geschichte des Landes und schöpfen Sie mit uns Mut, wenn Sie hören, was unser Mitarbeiter Cassagnol Destiné vor Ort erfahren durfte. Es sind Geschichten, die Hoffnung geben, weil sie Kindern Wege aus der Not ermöglichen.

Wir haben es in der Hand, das Leben der Kinder zum Guten zu wenden. Auch der zweijährige Mateo aus Honduras darf dank nph wieder hoffen. Sein Vater ist alleinerziehend und konnte sich nicht um seinen Sohn kümmern. Was für ein beruhigendes Gefühl, dass der Junge in der nph-Tagesstätte Menschen hat, die für ihn sorgen.

Kinder, die in Armut aufwachsen, brauchen jemanden an ihrer Seite, und zwar dauerhaft. nph schenkt Kindern eine solche dauerhafte Hilfe und stellt die Weichen auf ihrem Weg neu. Bitte bleiben Sie an der Seite dieser Kinder. Begleiten Sie uns zu Mateo nach Honduras und lesen Sie von der Kraft der Familien in Haiti – diese Geschichten machen Mut, das kann ich Ihnen versichern!

Ihre



Heidrun Mürdter
Vorständin

nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.

Tullastraße 66 · 76131 Karlsruhe

Telefon 0721 35440-0

www.nph-kinderhilfe.org

Spendenkonto:

Sozialbank

IBAN: DE06 6602 0500 0000 0120 00

BIC: BFSWDE33KRL

Im jährlichen Geschäftsbericht informieren wir transparent über Projekte und Finanzen. Sollten wir für einen bestimmten Zweck mehr Spenden bekommen als notwendig sind, werden wir das Geld für einen anderen dringenden Bedarf verwenden. Das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) bestätigt seit 1998 mit seinem Spendensiegel die gewissenhafte und transparente Verwendung der Spendengelder.

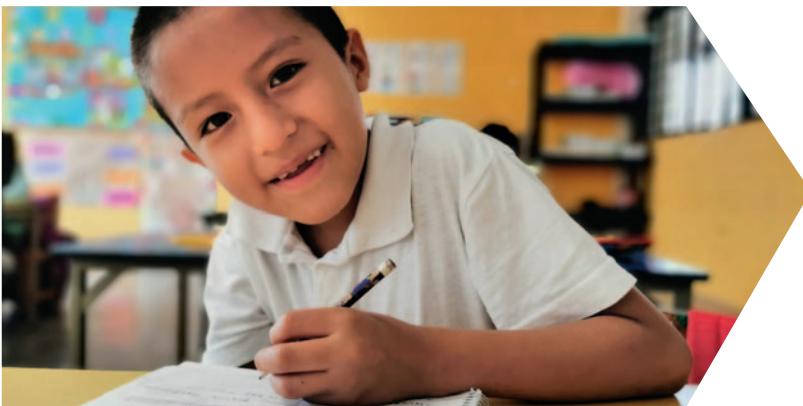


Armut betrifft das ganze Leben – Die Kinderrechtskonvention¹ als Grundlage unserer Arbeit



Wenn ein Kind in Armut aufwächst ...

- ... muss es hungern und wird schnell krank.
- ... hat es keinen Halt zuhause und ist oft allein.
- ... kann es in der Schule nicht gut lernen.
- ... wird es diskriminiert und ausgegrenzt.
- ... blickt es in eine Zukunft ohne Chancen.



Kinder haben das Recht...

- ... auf Gesundheit.
- ... auf Schutz und Sicherheit.
- ... auf Bildung.
- ... auf Entwicklung ihrer Potenziale.
- ... auf eine Zukunft mit Chancen.

Kinder haben ein Recht auf Schutz vor Gewalt² – nph schenkt Sicherheit

Viele Kinder in Lateinamerika und in Haiti wachsen in Armut und mit Gewalt und Angst auf. Ihr Alltag ist geprägt von Ausbeutung, Missbrauch und Verwahrlosung. nph schenkt diesen Kindern Halt:

- In unseren Kinderdörfern und Schutzhäusern finden Kinder sichere Orte und Menschen, denen sie vertrauen können.
- Unsere psychologische Begleitung hilft Kindern, Gewalterfahrungen zu verarbeiten und Wunden langsam heilen zu lassen.
- In unseren Tagesstätten und Schulen fördern wir Kinder und geben ihnen einen geschützten Raum zum Lernen.
- In unseren Familienzentren stärken wir Kinder und ihre Familien, damit ein gewaltfreies Miteinander entstehen kann.



¹Die Kinderrechte wurden 1989 von der Weltgemeinschaft in der Kinderrechtskonvention festgelegt. Insgesamt umfasst die Konvention 42 Schutz- und Förderrechte.

² Artikel 19 der UN-Kinderrechtskonvention



Der Tag kann
beginnen: Mateo
aus Honduras.

Nicht mehr allein

Neugierig schaut Mateo zur Tür. Der Zweijährige wartet auf die anderen Kinder der nph-Tagesstätte „Pasos Pequeños“ in Honduras, es ist es früher Morgen. Die Erzieherin deckt den Frühstückstisch – für die meisten Kinder die erste Mahlzeit am Tag. Auch Mateo hat noch nichts gegessen. Dafür gibt es zuhause zu wenig. Wie so vieles andere auch, das dort fehlt.

Mateo lebt mit seiner Schwester und dem Vater in einem kleinen Zimmer in der Stadt. Früher teilten sich die drei das einzige Bett im Raum auch mit der Mutter. Doch sie ging vor gut einem Jahr weg – und hinterließ eine Lücke, die der Vater allein nicht schließen konnte. Er liebte seine Kinder über alles, doch wie sollte er ihnen Schutz und Fürsorge geben, wenn er nicht bei ihnen war? Die Schichten in der Autowerkstatt waren lang, und doch brauchte er die Arbeit dort dringend. Sonst hätte er gar nichts mehr, um seine Familie zu ernähren. Und die Kinder noch nicht mal einen Platz zum Schlafen.

Eine Zeitlang nahm der Vater Mateo mit in die Werkstatt. Was sollte er auch sonst tun? Doch es war kein Ort für ein kleines Kind. Auf dem Boden lag Werkzeug, die Luft war voll giftiger Dämpfe. Mateos Vater war am Boden zerstört. Er hatte niemand, der sich um den Jungen kümmern konnte.

Dann kam die Hoffnung. Der Vater erfuhr von der nph-Tagesstätte „Pasos Pequeños“ – „Kleine Schritte“, so die deutsche Über-



Mateo mit seiner Familie zuhause.

„nph war für
mich und meine
Kinder die ein-
zige Chance.“

Vater von Mateo,
2 Jahre

setzung. Es war ein Ort, an dem Mateo sicher war, bei Menschen, die sich liebevoll um ihn kümmerten und ihn förderten. Auch Mateos Schwester geht inzwischen nach der Schule dorthin. Endlich hatten die Kinder wieder einen Platz, wo sie spielen und lernen konnten, wo sie genug zu essen bekamen und den Halt, den sie seit dem Verlust der Mutter so sehr vermisst hatten. Noch immer lasten viele Sorgen auf dem Vater, doch er weiß: Er ist nicht mehr allein, nph begleitet seine Familie.

Bildung als Fundament

In Ländern wie Honduras gibt es viele Kinder wie Mateo, die ohne Hilfe keine Chance hätten. Ihre Familien sind arm, sie schaffen es kaum, jeden Tag für eine warme Mahlzeit zu sorgen. Oft müssen die Kinder mit ihren Eltern zur Arbeit auf das Feld, den Markt oder, wie Mateo, in die Werkstatt. Das sind keine sicheren Orte für Kinder. Es gibt Gewalt, kriminelle Banden bedrohen das Leben der Familien. Selbst kleine Kinder missbrauchen sie für Botendienste.

nph steht an der Seite dieser Familien – wenn nötig über viele Jahre hinweg. Vorschulkin-der wie Mateo finden in den nph-Tagesstätten einen geschützten Ort, wo sie sicher aufwachsen können und spielerisch auf die Schule vorbereitet werden. Ältere Kinder erhalten in den nph-Schulen und Familienzentren eine gute Bildung und damit das Fundament, ihre Zukunft später selbst gestalten zu können.

Wie wichtig eine langfristige Begleitung von Kindern ist, zeigt auch die Geschichte der zwölfjährigen Mayte aus El Salvador. Seit vielen Jahren steht nph ihr zur Seite, zunächst in der Tagesstätte, dann in der Schule, wo Mayte inzwischen die fünfte Klasse besucht. Ihre Eltern schlagen sich als Tagelöhner durch, zuhause sind sie kaum. Als Mayte in die Schule kam, waren die Sorgen der Familie groß: Wie sollten sie die Bücher für den Unterricht bezahlen? Wer sollte mit Mayte lernen, wenn sie Hilfe brauchte bei den Hausaufgaben? Die Eltern konnten es nicht – sie selbst hatten die Schule einst nur wenige Jahre besucht.



Bausteine für die Zukunft

Doch Mayte weiß: nph lässt sie nicht allein, egal was passiert. Schule ist für sie weit mehr als nur ein Ort zum Lernen. Ihre Lehrerin kennt die Not der Familie und kümmert sich mit großem Engagement um die Zwölfjährige. Für Mädchen wie Mayte ist dieses Wissen besonders wertvoll. Denn in Ländern wie El Salvador leiden gerade sie noch immer unter traditionellen Gesellschaftsstrukturen. Viele Mädchen brechen früh die Schule ab, werden schon als Teenager schwanger.

nph begleitet sie:
Mayte (rechts) aus
El Salvador.



Lernen fürs Leben:
Mayte in der
nph-Schule.

nph stärkt die Heranwachsenden. In Jugendgruppen lernen Mayte und ihre Freundinnen, Rollenbilder zu hinterfragen und sich mit gegenseitigem Respekt zu begegnen – ein Baustein mehr, mit dem sich das Mädchen den Weg in eine gleichberechtigte, selbstbestimmte Zukunft ebnen kann.

Auch die Berufsausbildung an der nph-Schule gehört zu diesen Bausteinen. Ab der achten Klasse wird Mayte zusätzlich zum regulären Unterricht eine der Lehrwerkstätten besuchen, die nph auch in El Salvador anbietet. Das gibt ihr später die Chance, auf dem prekären Arbeitsmarkt mit einem sicheren Einkommen Fuß fassen zu können.

Träume können wachsen

Es ist gerade diese nachhaltige Hilfe, die nph so wertvoll macht für die Kinder und ihre Familien – eine Hilfe, die jungen Menschen all die Bausteine gibt, die sie brauchen, um ihr Leben selbstbestimmt gestalten zu können. Denn die Armut in Lateinamerika ist unerbittlich. Staatliche Unterstützung gibt es kaum, viele Familien versuchen sich als Tagelöhner über Wasser zu halten – ohne festes Einkommen, ohne soziale Absicherung. Für Kinder wird die Not ihrer Familie zur Sackgasse: Allein haben sie keine Chance, dem Kreislauf der Armut zu entkommen.

Dafür brauchen die jungen Menschen Hilfe – und zwar über viele Jahre hinweg. Auch Vanessa aus El Salvador machte diese Erfahrung. Die 25-Jährige wuchs bei nph im Kinderdorf auf, ging dort zur Schule und ent-



Vanessa hat es geschafft.

deckte in den Lehrwerkstätten ihre Liebe zur Gastronomie. Nach ihrem Abitur absolvierte sie eine Ausbildung zur Köchin und arbeitet heute in einem Restaurant in ihrer Heimat. Ihren Traum vom eigenen Lokal hat sie sich bis heute bewahrt. Die junge Frau weiß, dass nph ihr zur Seite steht – das gibt ihr Sicherheit für die Herausforderungen, die das Leben noch für sie bereithält.

„Am wichtigsten für mich war es, immer Menschen bei mir zu haben, die mich auf meinem Weg bestärkt haben.“

Vanessa, 25 Jahre, aufgewachsen bei nph

Begleiten Sie Kinder in eine gute Zukunft!



Ihre Spende schenkt Hoffnung – ein Leben lang!

Schenken Sie ...

Sicherheit: Mit **25 Euro** ermöglichen wir einem Kind eine Woche lang den Besuch einer **Kindertagesstätte**.

Bildung: Mit **56 Euro** statten wir ein Kind mit einem Rucksack und **Schulmaterial** aus.

Chancen: Mit **120 Euro** erhält ein Jugendlicher drei Monate lang eine **Ausbildung** in unseren Lehrwerkstätten.



Findet Halt bei nph:
Tina aus Peru.

Als Wegbegleiter Kindern aus der Armut helfen

Tina winkt schüchtern in die Kamera. Die Hausaufgabenzeit im nph-Familienzentrum ist vorbei, jetzt lockt der Spielplatz. Für die Sechsjährige ist es ungewohnt, im Mittelpunkt zu stehen – und doch spürt man, wie gut ihr die Aufmerksamkeit tut.

Tina aus Peru ist das Mädchen, dem unsere Wegbegleiter in diesem Jahr zur Seite stehen. Es wird ein spannendes Jahr! Seit März besucht die Sechsjährige die erste Klasse der öffentlichen Grundschule. Sie freut sich darauf, Lesen und Schreiben zu lernen. Mit der Schule beginnt ein neuer Lebensabschnitt – voller Entdeckungen und Hoffnungen.

Doch für Kinder wie Tina wird diese Hoffnung mit dem Schuleintritt oft auf die Probe gestellt. Denn Tinas Familie kann sie nicht unterstützen. Tina lebt in einem Armenviertel, nahe dem nph-Familienzentrum. Wenn ihre Eltern Arbeit finden, sind sie von morgens bis abends auf den Feldern. Oft ist das Mädchen auf sich allein gestellt. Es fehlen

verlässliche Strukturen, regelmäßige Mahlzeiten und Menschen, die sie beständig begleiten.

Als Wegbegleiter erfahren Sie, wie Tina an der Seite von nph ihr erstes Schuljahr erlebt. Wir berichten Ihnen regelmäßig, lassen Tina und ihre Lehrer zu Wort kommen und geben Einblick in ihren Alltag in Peru.

Ihre monatliche Spende sorgt dafür, dass Tina beim Lernen Unterstützung bekommt. Ihre Familie versorgen wir mit Lebensmitteln, damit Tina nicht hungrig in die Schule geht. Als Wegbegleiter schaffen Sie Stabilität und machen den Weg aus der Armut Schritt für Schritt möglich.

Werden Sie Wegbegleiter: Kinder wie Tina brauchen Sie!

Gemeinsam Wege ebnen in eine Zukunft voller Chancen

Mit nur **10 Euro monatlich** begleiten Sie Kinder wie Tina auf ihrem Weg aus Armut und Abhängigkeit. nph sorgt dafür, dass diese Mädchen und Jungen

- genug zu essen haben
- Bildung und individuelle Förderung bekommen
- durch Stärkung der Familie sicher und geborgen aufwachsen
- medizinisch versorgt sind

Die Wegbegleiter-Kinder wechseln in regelmäßigen Abständen. So bekommen Sie Einblicke in unterschiedliche Projekte und Länder. Die Unterstützung und Förderung der Kinder durch nph bleibt – solange, bis die Kinder auf eigenen Beinen stehen.

So werden Sie Wegbegleiter: Füllen Sie den beiliegenden Coupon aus und senden ihn mit der Antworthülle an nph. Oder mit dem QR-Code in unserem Online-Formular.

Ja, ich werde Wegbegleiter!





Vor Ort:
nph-Mitarbeiter
Cassagnol Destiné.

Wer, wenn nicht wir?

Der Norden Haitis ist im Vergleich zur von Banden kontrollierten Region um die Hauptstadt Port-au-Prince noch relativ sicher. Der nph-Mitarbeiter Cassagnol Destiné berichtet im Interview von seinem Besuch vor Ort. Seine Eindrücke machen Mut.

Wie ist die Lage im Norden Haitis?

Es gibt sehr viele Vertriebene, die aus der Hauptstadt in den Norden geflohen sind. Die Familien versuchen, bei Angehörigen oder Bekannten unterzukommen. Was mich beeindruckt hat, ist die große Resilienz der Menschen. Viele haben schon mehrfach ihr Zuhause verloren und suchen dennoch immer den Weg nach vorn. Die Menschen unterstützen sich enorm.

Wie hilft nph in dieser Region?

Die nph-Partnerorganisation Fondation St. Luc hat eine Schule und eine Klinik dort.

Beide sind jedoch an der Belastungsgrenze. Vor allem in der Schule fehlt es an Räumen, da die Zahl der Kinder immer größer wird. Selbst der Speisesaal ist bereits als Klassenzimmer umgestaltet.

Können die Lehrer das auffangen?

Das Team vor Ort leistet Großartiges. Nicht nur die Schüler müssen versorgt werden, auch die Familien suchen Hilfe bei nph. Viele Kinder haben auf ihrer Flucht Gewalt erfahren. Das muss von den Lehrern begleitet werden. Leider fehlt es überall an Mitteln.

Was brauchen die Familien?

Sicherheit. Die Familien brauchen eine Unterkunft, sie brauchen Essen, medizinische Versorgung, Zugang zu Bildung und psychologische Betreuung. Sie brauchen finanzielle Unterstützung, damit sie für sich selbst sorgen können. nph kann den Menschen in dieser schweren Krise beistehen.

Warum sind die Schulspeisungen gerade jetzt so wichtig?

Die Familien haben kaum etwas zu essen, die Schulspeisungen sind überlebenswichtig. Kein Kind sollte wegen Hunger die Schule verlassen müssen, um sich einer kriminellen Bande anzuschließen. Das ist leider bittere Realität in Haiti. Mit unserer Hilfe können wir die Kinder in der Schule halten.

Woher nimmt das Team vor Ort seine Kraft weiterzumachen?

Wenn man sieht, wie die eigene Hilfe das Leben anderer verändert, hinterlässt das Spuren. Das gibt einem die Kraft weiterzumachen. Wir können die Menschen in Haiti nicht allein lassen. Wer hilft ihnen sonst, wenn nicht wir?

Haitis Kinder leiden Hunger – Bitte helfen Sie!

Schenken Sie Zukunft!

Mit nur **12 Euro** ermöglichen Sie einem Kind in der Schule täglich eine **warme Mahlzeit** – einen Monat lang!





Mit dem „Tag der Flagge“ erinnert Haiti am 18. Mai an seine Unabhängigkeit. Auch bei nph gibt es zahlreiche Feierlichkeiten.

Haiti: Die vergessene Nation

Die Menschen in Haiti kämpfen ums Überleben. Eskalierende Bandengewalt, politische Instabilität und ein Zusammenbruch des öffentlichen Lebens haben den Weg geebnet für eine der größten Hungerkatastrophen im Land. Insbesondere Kinder leiden an dieser Situation. Ihre Familien sind auf der Flucht, es gibt kaum zu essen, geschweige denn einen sicheren Ort.

Um die aktuelle Notlage Haitis verstehen zu können, lohnt sich ein Blick in die bewegte Geschichte des Landes. Noch immer trägt der Inselstaat schwer an den Folgen der Kolonialzeit. Die stolze Unabhängigkeit von 1804, die erste erfolgreiche Revolution verklavter Menschen weltweit, war ein historischer Meilenstein. Doch hohe Reparationsforderungen der einstigen Kolonialmacht Frankreich und internationale Blockaden lähmten die junge Nation – trotz wertvoller Exportgüter wie Kaffee oder Zuckerrohr.

Auf der Weltkarte isoliert

Schon bald übernahmen die ehemaligen Eliten der Kolonialzeit die politische und wirtschaftliche Macht im Land, soziale Ungleichheiten verfestigten sich. Es folgten zahlreiche Regierungsputsche, Interventionen ausländischer Streitkräfte sowie ab 1957 die knapp 30 Jahre andauernde Diktatur des Duvalier-Clans. Auf der Weltkarte blieb Haiti isoliert, auch der Amtsantritt des einstigen Hoffnungsträgers und Priesters Aristide im Jahr 1990 brachte keine Stabilität.

So rutschte Haiti von Krise zu Krise, schwere Naturkatastrophen wie das Erdbeben im Jahr 2010 haben das Land zusätzlich geschwächt. Spätestens seit der Ermordung des Präsidenten Jovenel Moïse im Sommer 2021 füllen kriminelle Banden das Machtvakuum im Land. Auf der Weltkarte ist Haiti zum „Lost State“ geworden, der seinen Einwohnern keinen Schutz mehr bieten kann.

Und dennoch: Die Menschen in Haiti geben nicht auf, trotz aller Not, trotz der Gewalt. Die Geschichte des Landes hat viele Stolpersteine, doch sie erzählt auch von Mut, Widerstandskraft und dem Glauben an Veränderung. Und genau diese Stärke zeigen die Familien jeden Tag aufs Neue, wenn sie versuchen, ihren Kindern ein besseres Morgen zu ermöglichen.

Unsere Hilfe im Norden Haitis

In der 60.000-Einwohner-Stadt Limonade im Norden Haitis bietet die nph-Partnerorganisation Fondation St. Luc wertvolle Hilfe für Kinder und ihre Familien:

- Grundschule mit Kindergarten
- weiterführende Schule bis zum Abitur
- Schulspeisungen
- Gesundheitszentrum für Familien aus dem Umland
- Labor und Apotheke

Vor Ort: Projektreise nach Guatemala

Wie in allen nph-Projektländern wird auch in Guatemala die Arbeit mit den Familien vor Ort immer wichtiger. Die Nachhaltigkeit der Hilfen konnten vor kurzem Spender aus Deutschland erleben, die vom 7. bis 15. März eine nph-Projektreise begleiteten. Auf der Agenda standen unter anderem ein Besuch des Montessori-Kindergartens und der Schule im Kinderdorf sowie des Familienzentrums in Chimaltenango. Einblick in Land und Leute rundeten die Reise ab. Eine weitere Projektreise, an der interessierte Förderer teilnehmen können, ist für Frühjahr nächstes Jahr nach El Salvador geplant.



Chancen auf dem Arbeitsmarkt



Trotz der extrem schwierigen Lage in Haiti setzt nph sein Ausbildungsprogramm für junge Erwachsene in Port-au-Prince fort. Das Programm wird von der nph-Partnerorganisation Fondation St. Luc durchgeführt und wurde bis Ende 2025 vom Entwicklungsministerium (BMZ) finanziert. Ziel des Programms ist es, jungen Haitianern in einem sechsmonatigen Lehrgang eine Ausbildung in den Bereichen Schneiderei, KFZ-Mechanik oder Metallverarbeitung zu ermöglichen. Die Absolventen erhalten dadurch die Chance, später selbst ein Einkommen zu erzielen und Fuß zu fassen auf dem Arbeitsmarkt. Seit Beginn des Programms im Jahr 2022 konnten 192 junge Haitianer die Ausbildung beenden.

Pasos Pequeños sagt Danke!



Die nph-Tagesstätte „Pasos Pequeños“ in Honduras bietet Kindern im Vorschulalter Schutz und individuelle Förderung. Möglich ist das auch dank des Karlsruher IT-Unternehmens Wibu Systems AG, das nph seit 13 Jahren als Partner zur Seite steht. Das Unternehmen, das weltweit für seine Expertise in der Softwarelizenzierung bekannt ist, schreibt soziales Engagement groß. Neben „Pasos Pequeños“ hat Wibu Systems AG in der Vergangenheit auch nph-Projekte in Bolivien und Haiti unterstützt – aktuell liegt der Fokus der Hilfe auf Honduras und Guatemala. Für diese langjährige Unterstützung sagen wir Danke!





i

Infos rund um das Thema Testament

Fordern Sie unverbindlich unseren Ratgeber „Ihr Vermächtnis schenkt Geborgenheit“ an – mit beiliegender Antwortkarte oder per Mail an testament@nph-kinderhilfe.org

Jetzt für später – Vererben nach eigenen Wünschen

Nur gut ein Drittel der Menschen ab 46 Jahre hat, laut dem Deutschen Zentrum für Altersfragen, bisher ein Testament gemacht. Dabei sind Testament oder Erbvertrag gute Möglichkeiten, wie wir Menschen und Organisationen bedenken können, die die gesetzliche Erbfolge nicht berücksichtigt.

Ein Testament oder Erbvertrag muss gewissen Formvorschriften genügen, um gültig zu sein. Damit am Ende ein Testament nach den eigenen Wünschen auch umgesetzt werden kann, ist es empfehlenswert, sich rechtzeitig gut zu informieren. Deshalb bieten wir Vorträge von Fachanwälten für Erbrecht an.

Was bedeutet digitaler Nachlass?

Unsere Gesellschaft und damit auch unser Leben werden immer digitaler. Wir kommunizieren per E-Mail, legen Profile in sozialen Netzwerken an, schreiben uns über Messengerdienste wie etwa WhatsApp oder Signal. Immer häufiger schließen wir Verträge online ab: von der Bestellung einzelner Produkte, der Online-Kontoverwaltung bei Versicherungen, Energie- oder Telefonanbietern, über Nutzerkonten bei Behörden wie etwa dem Finanzamt bis hin zu Geldanlagen. Ob über das Smartphone oder den Laptop, immer benötigen wir dafür Legitimationen, meist Passwörter und Benutzernamen. Doch was

passiert mit all diesen Zugängen, wenn der Nutzer verstirbt? Und wie hängt das mit der Testamentsgestaltung zusammen?

Beides lässt sich in „guten Tagen“ vorbereiten und regeln, beides greift ineinander. Auf was es dabei genau ankommt, möchten wir in unserem Vortrag „Digitaler Nachlass und Testamentsgestaltung“ an zwei Terminen vorstellen.

Herzliche Einladung

Wir laden Sie ein, sich kostenfrei zu informieren beim Vortrag **„Digitaler Nachlass und Testamentsgestaltung“** mit dem Referent Giuseppe Pranzo, LL.M, Fachanwalt für Erbrecht und Testamentsvollstrecker:

6. Mai 2026, von 16.00 bis 17.30 Uhr im **Begegnungszentrum Grötzingen**, Raum Nidda, Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe. Anmeldeschluss: 27. April 2026

1. Juli 2026, Online-Vortrag von 17.30 bis 19.00 Uhr. Anmeldeschluss: 24. Juni 2026

Nach dem Vortrag ist Zeit für Fragen. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an:

☎ Telefon: 0721 35440-164 oder

✉ E-Mail: testament@nph-kinderhilfe.org oder

✉ senden Sie die beiliegende Antwortkarte zurück

Kann in die
Schule gehen:
Kensley aus Haiti.



Ein Teller Reis für die Zukunft

Kensley freut sich. In der Pause ist er im Hof mit seinen Freunden verabredet. Gemeinsam wollen sie in die Schulmensa, wie jeden Tag. Für Kensley ist es das einzige warme Essen, das er bekommt. Der 14-Jährige lebt in Haiti, einem Land, wo selbst ein ganz normaler Schultag zu etwas Wertvollem geworden ist.

Denn in der nph-Schule kann Kensley nicht nur lernen. Er kann auch den Hunger vergessen, der das Leben so vieler Familien in Haiti schier unmöglich macht. Selbst Grundnahrungsmittel sind für die Menschen zu teuer geworden, bei so vielen bleibt der Tisch zur Essenszeit leer.

Auch Kensley erlebt das an vielen Tagen. Früher schlief der Junge nach der Schule vor Erschöpfung einfach ein – mit leerem Magen. Wie soll seine Mutter auch kochen können, wenn es kaum zu essen gibt? Noch nicht mal mit einem Teller Reis kann sie ihre Familie versorgen.

Hunger ist für Kensley kein Gefühl, das vergeht – sondern ein Zustand, der bleibt. Er begleitet ihn durch den Tag, nimmt ihm Kraft, Konzentration und auch die Hoffnung.

Dieser Teller Reis ist für Kensley jedoch so wertvoll wie nie. Das Essen bei nph schützt ihn davor, Hunger zu leiden. Es sichert dem Jungen alle Nährstoffe, die er für ein gesundes Wachstum benötigt. Und nicht nur das: Dank der regelmäßigen Mahlzeiten in der Mensa kann Kensley sich in der Schule konzentrieren. Immer häufiger nimmt er am Unterricht teil, er versteht, was der Lehrer erklärt. Auch zuhause hat Kensley noch die Kraft zum Lernen.

Wieder Hoffnung

Für Kensley ist die Schulspeisung überlebenswichtig. Sie schenkt ihm die Chance auf Bildung und damit auf ein selbstbestimmtes Leben. Der Teller Reis ist Hoffnung auf Zukunft. Eine Zukunft ohne Hunger.



Schon ein Teller Reis macht den Unterschied – Bitte helfen Sie!

Mit **12 Euro** sichern wir einem Kind in der Schule **täglich eine warme Mahlzeit** – einen Monat lang!

Mit **54 Euro** bekommt eine Familie für vier Wochen ein **Lebensmittelpaket**, das satt macht.

Mit **110 Euro** kann ein Kind einen Monat lang die **Schule** besuchen und an einem sicheren Ort lernen.